

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hausfrau: „Auguste, was sehe ich, ein Soldat im Küchenschrank?“
Söhnin: „Beruhigen Sie sich, gnädige Frau, der wird heute beim Exerciren nicht gebraucht.“

Briefkasten der Redaktion.



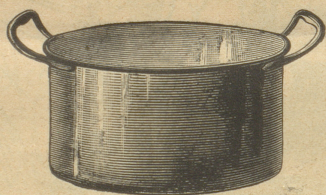
R. R. i. Det. Wir haben dem amerikanischen „Armen-Teufel“ schon mehrmals in unsern Briefkasten die verdiente Anerkennung gezollt und bestätigen neuerdings, daß er uns ununterbrochen eine der liebsten Lektüren bleibt. Er ist frisch und voll trotzigen Schmeiß; in seiner Befriedung von überzeugungsvoller Klarheit und ritterlichem Edelsinn. Leider dürfen wir keine Auszüge bringen, da der R. grundsätzlich originell bleiben muß. Schönen Gruß. — **Z. i. B.** In einem Berner Blatt findet sich folgende Annonce: „Um beim Wegzuge meine Wohnung im gleichen Zustande wie beim Einzuge übergeben zu können, suche ich: 10,000 Banzen und ca. 100 Mäuse; Möbels à discretion auch willkommen.“ — **K. i. B.** Wir werden mit Vergnügen entsprechen, nur bitten wir um einige Tage Geduld. **Mutz.** Vielleicht „precht“ es uns dießmal auch zu den Leidensgenossen in Zug. Gruß. — **M.** Wir müssen Sie auf die Beilage der „Gotthardpost“ verweisen: „Der Kirchenstreit zu Gersau vom Standpunkt der Mehrheit der Bürger behauptet.“ Wollen ins weite Land hinaus wird dieser Gemeindestreit nicht werden und da die rechten Sebeissen angelegt sind, so werden sie mit Hilfe des Bischofs den Pfarrer schon bändigen. — **L. F.** Der Einfall ist gut; wir übergeben ihn dem Zeichner zur Ausführung. — **O. B. i. C.** Vielleicht das nächste Mal; obgleich Sie auf falscher Fährte zu sein scheinen. **Z. G. i. Z.** Am 17. Juni findet in Altstätten die Einführung des Schauspiels „Die Schlacht am Stof“ statt. Große Mittel sind hierfür in Anspruch genommen. 900 Oesterreicher stehen gegen 500 Appenzeller. Der Tag in Arbon, Heerschau, Kriegsrath, kriegerische Tänze, Landsgemeinde von Appenzell bilden die Hauptepisoden. Jedenfalls wird das ganze Bild großartig und sehenswert. — **K. i. B.** Daß der „Urköpfer“ der von Kempter komponierten „Meeresstimmen“

das Preisrichter-Resultat in Karlsruhe gehörig für sich ausmeßgen werde, war vor- auszuweisen. So läßt sich die „Schw. Fr. Pr.“ im Anhang an das übliche Triumph- geheul aus Zürich folgendes bon mot für den Journalistentag vordiktiren: „Be- merkenswerth ist auch, daß die deutsche Preßkritik im Gegenthat zu der auffällig häßlichen, verständnißlosen, ja ignoranten Kritik eines Theiles der schweizer. Presse nicht nur dem Komponisten, sondern auch dem Urköpfer des Kunstwerthes gerecht geworden ist. In diesem Beispiel zeigt sich wieder einmal recht deutlich, von wie kleinlichen, nativistischen (!) Momenten sich die schweizer. Kritik in der Beurtheilung von Kunstwerken bisweilen leiten läßt.“ Bum! Wie Sie sagen: Man erkennt den Vogel an den Federn und den Stern am Geiß... immer!

— **Wirth i. N.** Wenn Sie thatsfächlich erst drei Tage Ihre Weinwirthschaft betreiben, so ist Ihre Frage, die uns unter andern Umständen geradezu verblüffen würde, schon weniger räthelhaft. Diefelbe lautet: „Kann ein Weinwirth wirklich dadurch, daß er Wein und Wasser mischt, viel Geld verdienen?“ — Ganz gewiß, das hat schon Schiller bemerkt, als er sagte: „Wo Starfes (Wein) sich mit Mildem (Wasser) paart, da gibt es einen guten Klang (Geld).“ — **Peter.** Nein bis jetzt nicht. Bevorzogen Sie uns gef. hievon eine recht gelungene, aber nicht allzugroße Portion. — **A. i. B.** Sie behaupten, in Ihrer Kurliste den Titel „Ziegenauf- sichtsbeamtenteilung“ gelesen zu haben. Gehen denn jetzt schon Ziegenhirten ins Bad? Senden Sie uns doch die Kurliste ein. — **Ordnungsliebender.** Daß in dem Wirthshaus beständig Kaufereien stattfinden, ist bedauerlich. Sie ver- langen aber zu viel, wenn Sie wünschen, daß in dem Wirthshaus selbst ein Amt eingerichtet werde, in welchem ein Schreiber tagtäglich sitzen muß, um die Protokolle über die vorkommenden Kaufereien aufzunehmen. Und das soll noch gar mittelft Referendums eingeführt werden? „D, Köhler, mir graut vor Dir.“ — **Dorn- röschchen.** Sie werfen die allerdings ungeheuer wichtige Frage auf, ob es einem Cousin gestattet ist, seine Cousine beim Abgied zu küssen. Wenn der Cousin es nicht thut, dann ist er dumm, und ein Dummer hat gar nicht das Recht, eine so kluge Cousine, wie Sie, zu küssen und ungehehrt. Daß das Wort „Cousin“ aus dem Deutschen stammt und eigentlich „Kuß-in“ geschrieben werden muß, würden wir bestreiten, wenn diese Erklärung nicht, wie Sie schreiben, von Ihrem Cousin herrührte, der neuere Philologie studirt und auch sonst nicht zu den Dummern zu gehören scheint. — **Spatz.** Warum vorübergefliegen und sich nicht auf dem gastlichen Dach einen Moment ausgeruht? An Unterhaltung für kommende Tage hätte es nicht gefehlt. Gruß. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre



mit beistehender Schutzmarke bieten die sichere Garantie, dass sie durch und durch aus massiv reinem Nickel hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickel-Kochgeschirre aus plattirtem Eisen, vernickeltem Messing oder Zinn bestehen, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden. Dagegen verlieren die Berndorfer Kochgeschirre den Metallwerth nie und werden jederzeit im Umtausch mit Fr. 5.— per Kilo zurückgekauft.

Die Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre sind unverwundlich, brauchen innen nicht verzinkt zu werden und besitzen absolut keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften. Reparaturen sind ausgeschlossen, während z. B. von emailirten Geschirren das Email abspringt, oder von kupfernen Geschirren das Zinn abschmilzt, wodurch derartige Geschirre reparaturbedürftig, unbrauchbar und gesundheitsgefährlich werden.

Das Kochen in Rein-Nickel erfolgt rascher. Die Reinigung geschieht einfach durch Sand

und Wiener Kalk.

Zur Beachtung! Um vielfachen Anfragen zu begegnen, sei bemerkt, dass die neuerdings in den Handel gebrachten Aluminium-Kochgeschirre im praktischen Gebrauch nicht verglichen werden können, da das Reinnickel-Metall stahlhart und bedeutend widerstandsfähiger ist.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik ARTHUR KRUPP

in Berndorf, Nieder-Oesterreich.

Vertreter für die Schweiz: **Jost Wirz, Solothurn,**
 wo Muster und Preisbücher bezogen werden können.

Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre sind auf Lager und können bezogen werden
 in den meisten grösseren Haus- und Küchenmagazinen der Schweiz.

Nur die mit nebenstehender Schutzmarke versehenen Kochgeschirre bieten die sichere Garantie, dass die-elben durch und durch aus reinem Nickel von 98 bis 99% Feingehalt hergestellt sind, während die meisten im Handel befindlichen sogenannten Nickelgeschirre aus Eisen, Messing oder Zinn bestehen, und nur mit einer dünnen Nickelschicht plattirt sind, nach deren baldiger Abnutzung derartige Geschirre unbrauchbar und werthlos werden.



Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochgelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit aus- gestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichem Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

—*— Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. —*—
 Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

Der beste Magenbitter BITTER DENNLER

ZÜRICH

INTERLAKEN

Der ächte **Dennler-Bitter** erfreut sich seit 35 Jahren als sehr wirkungs- volles Appetitmittel allgemeiner Beliebtheit. Mit Wasser vermischt sehr angenehmes, dem Magen best. bekommendes Zwischengetränk. 61-10

„Der Gastwirth“

wird zum Abonnement sämmtlichen Wirthen empfohlen.

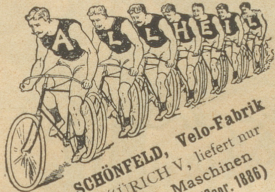
Preisgekrönt
P. F. W. Barella's
Universal

Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. — **Auskunft unentgeltlich!**
Proben gratis gegen Porto,
vom Haupt-Dépot

P. F. W. Barella,
Berlin S. W., Friedrichstrasse 220.
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
In Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.

Dépôts:
Zürich-Aussersihl:
Apotheke von L. Baumann;
und
Apotheke von C. Fingerhut,
Neumünster am Kreuzplatz.



SCHÖPFELD, Velo-Fabrik
ZÜRICH V., liefert nur
1a. Maschinen
(Gegr. 1886)

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).



Pariser
GUMMI-ARTIKEL
1a. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende
franko gegen Nachnahme 31-20

Ang. de Kernen,
Zürich.



Ausgezeichnete
Rahm-Käsen
Beste Portionen-Käsen

in Kistchen von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse
ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.
am Stück und geraspelt
in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfehl 27-10
Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Soeben ist erschienen in Stahl's Verlag in Regensburg:

Das elegante Garnieren

(Anrichten)
der verschiedenen Speisen
mit fein colorirten Abbildungen und genauer
textlicher Anleitung von M. Aabel.
Preis 4 Frs.

Der Feinschmecker.

Kochrecepte für verwöhnte Gaumen, für
Dejeuner, Diner, Souper von Ch. Meunier.
2. Aufl. eleg. geb. 4 Ers.

Das Serviren,

Tischdecken, Serviettenbrechen, Tranchiren
von F. Bauer. Mit vielen Abbildungen.
Preis 1 Fr. 30 Cts. 60-3

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bart-
wuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute.
Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden,
und befördert das Wachstum der Kopfhare. Unschäd-
lich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes **Bart-
wuchs-Mittel.** Nicht zu verwechseln mit anderen
wirkungslos. Fabrik. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich
nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche,
natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs.
1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopf-
haut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.



Nenes,
orientalisches

Haarfärbemittel



färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt
ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleibhaftig wie andere
Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, raue und rissige Haut
im Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten
Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötze und Flecken der Gesichtshaut
und Nasenrötze, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe ge-
schmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus.

Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiff., Nagasse 8. J. Klumpp, Coiff., im „Métropol“.
E. Niederer, Coiffeur, Hottingen.

Appetitlosigkeit.

Herr Dr. Mumm in Südbahn schreibt: „Dr. Sommel's Hämato-gen hat
bei einem an Appetitlosigkeit leidenden Knaben von 8 Jahren seine wunder-
bare Wirkung schon am zweiten Tage nach Gebrauch bewährt“.

Herr Dr. Sachs in Hamburg: „Dr. Sommel's Hämato-gen habe ich in
zwei Fällen von Blutar-muth und Appetitlosigkeit angewendet und bin mit
dem Erfolge sehr zufrieden. In beiden Fällen wurde die appetitfördernde
Wirkung des Mittels von den Patienten gerühmt, so daß sich bei ihnen fast
des bisherigen Appetit-mangels, wie sie selbst angeben, Hungergefühl einstellte.“

Herr Dr. Heil, t. l. emerit. Sekundärarzt des t. l. allgemeinen Kranken-
hauses in Godes-bach: „Mit der Wirkung von Dr. Sommel's Hämato-gen bin
ich sehr zufrieden und ist insbesondere die gewaltig appetitanregende Einwirkung
unverkennbar. Das Mittel wird von Kindern auch des guten Geschmacks
wegen gerne genommen.“ Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten
auf gef. Verlangen gratis und franko, Depots in allen Apotheken. 14-11

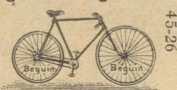
Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Neu! **EDISON** Original-
Phonograph



Neu! **EDISON** Phonograph
Gesang, Musik

Aller guten Dinge sind Drei.



Quesada siegt immer auf
Ouragan-Maschinen.

I. Preis: Zürich-Brugg und retour.
I. Preis: Zürichsee, Meisterschaft, B. C.
I. Preis: 50 Kilom. auf der Rennbahn.

Der Rekord von 50 Kilom. wurde
um 3 Min. von Quesada geschlagen.

Alleinvertreter der Schweiz für Ouragan:

J. BÉGUIN, ZÜRICH III.

Der Bruder des russischen Kaisers hat
in Paris 2 Ouragan gekauft.

Agenten gesucht.

Erste Reparaturwerkstätte Zürichs.

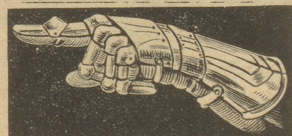
J. E. Züst, Zürich
Geigenmacher & Reparatuer

DIPLOM 1^{re} Cl. Zürich
d. kant. Gewerbeaussstellung

Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu
Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26

Emil Bücheli, Chur.
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken
franko.



Militärhandschuhe

Spezialität:

Nur garantirt solide.

Bitte meinen Preis-courant zu verlangen.

J. BÖHNI, Fabrikant
Zürich, Weinplatz.



Echte Briefmarken
40 Schweden Mk. 1.50
30 Span. Westind. • 1.75
25 Türkei • 1.75
20 Japan • 1.—
15 Island • 3.50
500 Verschiedene • 7.50
1000 Verschiedene • 20.—
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste üb. 1327 Ser. grat.

26 W. Künast, Berlin W. 64
Geg. 1866. Untert den Linden 15.